

Umsetzung des Energie- und Klimaplanes

Regierung genehmigt weitere Pilotprojekte der Gemeinden

Am Donnerstag genehmigte die DG-Regierung in Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaplanes weitere vier Pilotprojekte von Gemeinden. Insgesamt stellt die Regierung hierfür Zuschussbeträge im Umfang von 72.500 EUR zur Verfügung.

Seit der Einführung des entsprechenden Bezuschussungssystems im Januar 2022 startete die Regierung inzwischen neun Projektauftrufe, in deren Folge sie insgesamt 64 Pilotprojekte der Gemeinden mit einem Gesamtbudget von 2,3 Millionen EUR guthieß. Die Projekte werden zu 87% von der Deutschsprachigen Gemeinschaft kofinanziert. Die nächste Antragsfrist endet am 1. Juni 2026.

Folgende Projektanträge wurden nun genehmigt und entsprechen inhaltlich somit den Zielen des integrierten Energie- und Klimaplanes, die CO₂-Emissionen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu senken oder Maßnahmen für Klimaschutz- und Klimaanpassung einzuführen:

Machbarkeitsstudie zur Gründung einer Energiegemeinschaft

Die Gemeinde Büllingen plant die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur möglichen Gründung einer Energiegemeinschaft. Zunächst soll diese eine Analyse der Stromerzeugung und des Stromverbrauchs öffentlicher Gebäude sowie der Möglichkeiten einer Erweiterung bestehender Photovoltaikanlagen umfassen. Anschließend sollen potenzielle Synergien zwischen Produzenten, Konsumenten und Energiespeichern analysiert werden. In der Studie soll ebenfalls die Form einer Bürgerenergiegemeinschaft untersucht werden, die es der Gemeinde und privaten Haushalten ermöglichen würde, Strom untereinander auszutauschen. Das Projekt hat zum Ziel, die technischen, organisatorischen und energetischen Voraussetzungen für die gemeinschaftliche Nutzung von lokal erzeugtem Strom vorzugsweise aus Photovoltaikanlagen zu untersuchen und eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die spätere Umsetzung einer Energiegemeinschaft zu schaffen.

Maßnahmen zur Energieeinsparung

Die Gemeinde Lontzen wird ein Audit zur energetischen Sanierung der Mehrzweckhalle in Lontzen durchführen. Die Sporthalle weist aktuell aufgrund ihrer Größe von 1.600 Quadratmetern sowie der aktuell überdimensionierten und ineffizienten Gasheizung ein hohes energetisches Optimierungspotenzial auf. Im Rahmen des Audits wird

zunächst der bauliche Zustand der Mehrzweckhalle detailliert untersucht. Dabei werden insbesondere der Dämmstandard der Gebäudehülle, die Dachkonstruktion sowie potenzielle Wärmeverluste analysiert. Parallel dazu erfolgt eine Analyse der bestehenden haustechnischen Anlagen, einschließlich der Heizungs-, Lüftungs- und Warmwasserbereitungsanlagen, um den tatsächlichen Energiebedarf sowie vorhandene Ineffizienzen zu bestimmen. Im Anschluss werden verschiedene Sanierungs- und Modernisierungsszenarien geprüft. Dazu könnten technische Lösungen zur Wärme- und Warmwassererzeugung gehören sowie der Einsatz von Luft-Luft- und Hochtemperatur-Wärmepumpen. Das Audit soll eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die schrittweise Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen liefern und gleichzeitig als Referenzprojekt für vergleichbare öffentliche Sport- und Freizeitinfrastrukturen dienen.

Die Gemeinde Raeren wird ihrerseits im Rahmen eines Folgeprojekts zur Infrarot-Thermographie weiteren Bürgern ein Angebot zur Verfügung stellen, ihre Häuser und Wohnungen von einem Dienstleister mit Hilfe einer Wärmebildkamera auf Energieverluste, Feuchtigkeit, Isolationsmängel, usw. untersuchen zu lassen. Anschließend sollen die Eigentümer einen Bericht erhalten, der die Aufnahmen sowie Lösungsvorschläge zur Behebung der Gebäudemängel enthält.

Investitionen in die nachhaltige Mobilität

Ferner wird die Gemeinde Raeren ihr bestehendes Angebot an Fahrradabstellanlagen um die Errichtung eines überdachten Fahrradunterstellplatzes an der Sporthalle Bergscheid sowie zusätzlicher Fahrradabstellanlagen an den Schulen Raeren, Eynatten und Lichtenbusch erweitern. Die Gemeinde hat bereits mehrere Pilotprojekte zur Errichtung von Fahrradabstellanlagen im Gemeindegebiet erfolgreich umgesetzt. Ziel ist es, die Attraktivität des Fahrrads als alltägliches Verkehrsmittel zu erhöhen und die sanfte Mobilität auf dem Gemeindegebiet weiter zu fördern.

Weitere Auskünfte erteilt:

Serge Heinen

Pressesprecher / Berater

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Kabinettt Ministerpräsident Oliver Paasch

Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen

Tel.: +32-87-789 616, Mail: serge.heinen@dgov.be